**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 45 (1929)

Heft: 1

Rubrik: Volkswirtschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei die das Waffer ansammelnden und fefthaltenden Fabenpilze nebst den dadurch in ihrer Exstenz und Berbreitung begünftigten Balterien gemeinsam Arbeit leiften. Die Zellwände der als Nahrung dienenden Holzsubstanz werden burch diese Lebewesen mittels besonderer Fermente oder Engyme gelöft und die Holzfasern oft negahnlich

Es treten schwammartige Gebilde auf, die neben anberen Hausschwammgattungen vornehmlich der sogenannte Porenhausschwamm, der Blatterhausschwamm und der Rellerschwamm erzeugt. Sie wirken überwiegend als Erodenfaulepilze im Gegenfat zu folchen, die nur an fich feuchtes holz anzugreifen vermögen, oder ihre Entwicklung dauernd von der vorhandenen Feuchtigkeit abhan-

gig machen.

Bu einem ganz besonders gefährlichen Feind verbauten Holzes wird aber ber meift im Berein mit noch anderen feiner Bermandtichaft auftretende echte Bausichwamm (Merulius lacrymans), da gerade bei ihm das Beburinis nach vorhandener Feuchtigfelt außerft gering ift und er die gang besonders schädigende Eigenschaft und Lebensgewohnheit befitt, an vielen, ihm zusagenden Arten, lufttrodenes Sols erft zu befeuchten, und fich bann in großer Bahigteit und Bermehrungstraft barin ju entwickeln. Der Bilz greift hierbei die Holzsubstanz zuerst von außen an und zersett sie nach innen ständig fort-ichreitend schließlich vollständig unter Bräunung, Bermurbung und ftarkem Holzschwund. Je ftarker der Licht. und Luftmangel, um fo schneller geht die Berftorung vor sich. Aus dem befallenen Holz entwickelt sich ein weißes ober gelbliches loderes, feine Gaben führenbes Gewebe (Mycel), das hauptfächlich die in den Markftrahlen des Holzes befindlichen Nahrstoffe in sich aufnimmt und verarbeitet. In späteren Entwicklungsftadlen sehen wir diese feinen spinnartigen Gebilbe als schwammige Bildmaffen von ziemlich dicken weißen, wollartigen, netformigen Abern burchjogen, die ber Bufuhr genügender Feuchtigteit dienen. Typisch für diesen gefährlichen, oft fehr verheerend auftretenden Schmaroger find ferner bie biden, loschpapierartigen, leicht vom Holz losbaren, rauhen ober grauweißen Saute. Schließlich entstehen mit ber Belt, besonders bei spärlichem, gedampftem Licht warzenartige, saftige Fruchtlager von oft tellerförmiger, mufchele ober omelettartiger Geftalt, häufig übereinander gelegen, verfeben mit weißem Rand und braungefärbter, wellig gerunzelter Oberfläche. In ihr liegen die fehr tletnen, nur mikrostopisch wahrnehmbaren, rosts oder zimtsbraunen Sporen. Das nach dem Innern zu gelblichsbraun gewordene befallene Holz schwindet und zerfällt in lauter kleine Stücke. Der Fruchtörper sondert eine milchige, faul riechende Flüssigkeit ab, die das Holz anfeuchtet feuchtet und damit auch noch andere holzzerstörende Reime entwickeln lagt. Der auftretende mobrige Geruch vermag durch seine Ausdunftungen selbst die menschliche Gesundheit zu benachteiligen.

Die Betampfung bes Sausichwammes er-forbert bie Beseitigung ober Ginschrantung aller jener Fattoren, welche wie Feuchtigkett, Mangel an Licht und gentigender sowie bewegter Luftzufuhr die Bachstums, bedingungen ber Bilgteime begunftigen und forbern. Gie tonnen in ichlecht ober ungenugend gelagertem und getrocknetem Holz, in der Einwirkung atmosphärischer Niederschläge, seuchtem Mauerwerk, seuchter Füllung, sehlender auter Kommunikation und Zirkulation trockener, fauerftoffreicher Luft, in zugfreien, bampfgefattigten Sohl-

raumen zc. begründet fein.

In der Praxis bewähren sich bemnach vor allem flets hohe Temperaturen und eine fünftliche Trodnung mit Silfe gut konftruierter Ofen in allen ben Fällen, wo bies nicht auf natürlichem Wege zu erreichen ift,

oder die Zeit drängt. Versuche haben bewiesen, daß das Hausschwamm Mycel bereits bei 40 Grad Celftus abgetotet wird. Dies gilt jedoch nicht für die Sporen, und ber Rampf mare erfolglos, wenn ber Bilg bereits fporentragende Fruchtforper gebildet haben follte. In folchen verspäteten und vernachläffigten Fällen, die feltener einzutreten pflegen, hat dann außerdem noch ein forgfältiger Desinfektionsanstrich mit wirksamen Desinfektions, mitteln, Teer, Karbol, Kreosot usw., sowie ein Entfernen aller zu ftark erkrankter Holzteile zu erfolgen. Bus por find stets die Feuchtigkeltsherde und Feuchtigkeits: quellen zu erforschen und zu beseitigen, die Dielung erfolge, wenn der Waffergehalt auf etwa 5-8 Prozent gefunten ift. In das gut zu durchlüftende Erdgeschoß bringe man Ries, oder Sandschüttung, nie Schutt noch Lehm, bede nötigenfalls mit Beton ober Zement ab, verwende als Borbeugungsmittel stets gut gelagertes, lufttrockenes Holz und lege gut funktionterende Luftschächte an.

## Uolkswirtschaft.

Bundesamt für Gewerbe und Arbeit. (fk.) Die Abteilung für Induftrie und Gewerbe bes eidgenöffischen Bolkswirtschaftsdepartements ift eine der altesten Abteilungen dieses Amtes. Während ihr früher allein die Arbeiten für die Aberwachung des Fabrifgesetes über-tragen waren, find im Laufe der Zett die Abteilungen gur Forberung ber beruflichen Bilbung, Mitwirkung bei der Unfallverhütung, hinzugetreten. Sodann ift in den letten Jahren das eidgenöffische Arbeitsamt in Funktion getreten, eine Abteilung, die fehr enge Beziehungen mit der Abteilung für Induftrie und Gewerbe pflegt. Aus diesen Erwägungen heraus drängt sich ohne wetteres die Busammenlegung der beiden Abteilungen auf. vorgesehen auf den 1. Januar 1930. Durch die Zusammenlegung ber beiden Abteilungen zu einem Bun : besamt für Gewerbe und Arbeit werden auch die Borbereitungen der eidgenöffischen Gewerbegefetgebung in den Bordergrund geruckt werden. Die sodann vereinigten Abteilungen werden der Leitung des Direktors bes eidgenöffischen Arbeitsamtes unterftellt. Der Geschäftstreis des Arbeitsamtes erfährt badurch eine nicht unwesentliche Erweiterung. Die Obliegenheiten ber bei ben vereinigten Abteilungen ergeben sich nicht nur aus den grundlegenden Organisationsbeschlüssen, sondern auch aus einer Anzahl anderer Erlaffe, wie dem eidgenöffischen Fabritgefet, dem Bundesgefet über die Beschäftigung der jugendlichen und weiblichen Bersonen in den Gewerben, den Bundesbeschlüffen über die gewerbliche, indufirtelle und hauswirtschafiliche Berufsausbildung, bem Gefet über die Beitragsleiftung an die Arbeitslosenversicherung, demjenigen über den öffentlichen Arbeitsnachweis und den zu diesen Erlassen gehörigen Bollzugevorschriften.

Fabritenban. (fk.) Die bereits feit einiger Beit anhaltende Fabrikbautätigkeit ift welterhin eine gute, wenn gleich die Zahl ber Borjahre nicht mehr erreicht wird. Gebaut wird oft nicht allein, weil viele Aufträge vorhanden find, sondern auch aus Rationalisterungsbeftrebungen vieler Fabriten, um Blatz zu gewinnen oder beffere innere Einrichtungen zu schaffen. Durch die eidgenöffischen Fabritinfpettorate find im Februar 1929 ins. gesamt 64 Borlagen über Fabrikbauten begutachtet wor-ben, davon entfallen 19 Borlagen auf Neubauten, fünf auf die Einrichtung beftebender Raume zu Fabritzweden, 29 auf Erweiterungsbauten und 11 auf Umbauten und Umgestaltung der inneren Einrichtung. Wie im Monat Januar 1929 fällt die stärkste Zahl der Fabrikbauten auf die Bolginduftrie, die Majchineninduftrie und Chemie.

Von den 64 Bauvorlagen stammen je eine aus der Baumwoll, Woll., Papier- und graphschen Industrie, je zwei aus der Stickeret, übrigen Textilbranche, Nahrangsmittel- und Elektrizitätstndustrie. Dret Bauvorlagen wurden aus der Uhrenindustrie und vier aus der Ronfektionsindustrie genehmigt. Die Industrie der Erden und Steine macht nun erst jetzt sich bemerkbar, indem die Saison dieses Industriezweiges beginnt, sie ist mit 7 Bauvorlagen vertreten. Es solgen die chemische Industrie mit 8, die Metall- und Maschinenbearbeitung mit 15 nud die Holzbearbeitung mit 15 Fabrikenbauvorlagen.

# Holz-Marktberichte.

Fr. 26—27, Tannenspälten Fr. 45—53.

## Verschiedenes.

Mustermesse 1929. Wohnung seinrichtungen und Hausbedarfsartikel. Ein großes Angebot in Qualitätsleistungen moderner Wohnkultur sindet der Besucher der Mustermesse 1929 (13. dis 23. April) in der Gruppe Wohnungseinrichtungen; sie zeigt neben hübschen Musterzimmern eine reiche Auswahl von Einzelmöbeln, Beleuchtungskörpern aus Holz und Metall, Lampenschirmen, Kunstmöbeln, Ledermöbeln, Linoleums, Matrazen, Busses, Mohrmöbeln, Vildern, Türvorlagen, Teppichen, Garderoben usw. Ausgezeichnet beschickt wird sodann auch die verwandte Gruppe Hausbedarsartikel sein. Bon den fäglichen einfachen Gebrauchsartikeln geht das reiche Angebot hinauf dis zu dem letzten Kassinement. Beibe Gruppen sind wirtschaftlich überaus interessant. Fortschrittlicher Geist im Hause schafft Freude für die Familie und Freude an der Arbeit.

Werkstatts- und Arbeitsordnung in der Bauschlossereit in Zürich. Die Inhaber der Bauschlosserein und Konstruktionswerkstätten in Zürich und die Zürcher Sektion des Schweizerischen Metalls und Uhrenarbeiterverbandes vereinbarten eine Werkstatt und Arbeitsordnung mit Festsehung eines Mindeststundenlohnes von Fr. 1.30 für frisch aus der Lehre tretende Schlosser.

A.G. Möbelfabrit Horgen Glarus. (Rorr) Unter bem Borfite des Bermaltungsratsprafidenten, Berrn Regierungsrat Dr. Rud. Galatti, fand am 23. März im Hotel Glarnerhof in Glarus die 27. ordentliche Generalversammlung der Aftionäre der A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus ftatt. Anwesend waren 33 Aktionäre, die total 902 Aktienstimmen repräsentterten (Totalaktien 1300). Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht und die Bilanz pro 1928, sowie den Bericht der Kontrollftelle und erteilte den Berwaltungsorganen Entlaftung. Den Antragen bes Berwaltungsrates betreffend Berwendung des Jahresergebnisses (Fr. 84,843.97) wurde zugestimmt und die Ausschüttung einer Dividende von 7% (wie sett einer Reihe von Jahren) auf das Aktienkapital von Fr. 650,000 beschlossen. Im weitern murde dem Berwaltungsrat Vollmacht erteilt zwecks Erneuerung des am 31. Dezember 1929 fällig werdenden Obligationen-Anleihens im Betrage von Fr. 400,000, das bisanhin zu 51/2 % verzinft wurde. Die Festsetzung der neuen Anleihens Bedingungen wird ben Verwaltungsorganen

überlaffen. Die im Austritt befindlichen Mitglieder bes Berwaltungsrates, die Berren Dr. Rub. Gallati, Gefell. schaftspräsident, und J. Leuzinger Fischer, werden in offener Wahl auf eine neue dreijährige Amtsbauer ein: stimmig wiedergewählt und für ein Jahr die Mitglieder ber Rontrollftelle beftatigt. Der Gingang ber Beftel. lungen war ausreichend, um beiben Betrieben bas gange Jahr hindurch volle Beschäftigung zu bieten, dank ber fich ftetsfort fteigernden Aufnahmefähigkeit des normalen Absatzeldes, wozu erfreulicherweise die Hotellerie wieder mehr und mehr gerechnet werden tann. Gine größere Anzahl umfangreicher Ginzelauftrage nötigte die Leitung jogar, in Glarus eine Reihe baulicher und maschineller Berbefferungen durchzuführen und die Bahl ber Arbeiter wesentlich zu vermehren; fie beträgt in Glarus 240 und in Borgen 80, gufammen alfo 320. Diefer gefteigerten Ausnühung ber Produktionsmöglichkeiten ift es zu verbanken, daß der Ausfall auf den Verkaufspreisen, die weiterhin von der durch den schweizerischetscheischen Handelsvertrag begünftigten fremden Konkurrenz gedrückt wurden, wieder einigermaßen eingebracht werden tonnte. Die Rohmaterialpreise maren teinen ins Gewicht fallen. ben Schwantungen unterworfen, doch ift eine fteigende Tendenz der Preise für Hartholz zu beobachten, die bei weiterm Anhalten zu einer Erhöhung der Bertaufspreise führen mußte. Die in Glarus und horgen im letten Jahre ausbezahlten Löhne machen die respektable Summe von Fr. 867,033 17 aus. Das Bermogen des Unterftützungsfonds für Angestellte und Arbeiter ist auf 75,000 Franken angeftiegen.

Waffermert Glarus. (Rorr.) Aus dem foeben erfchienenen Geschäftsbericht des Wafferwerts Glarus pro

1928 entnehmen wir folgendes:

Brunnenrechte. Am 3. Dezember 1928 wurde der Zaunschulhaus Korporationsbrunnen mit 12 Minutenliter Wasser an die Gemeinde abgetreten. Eine Anzahl Häuser im äußern Zaun, die bisher dieser Korporation angehörten, sind nun alle an die allgemeine Wasserversorgung angeschlossen. Auch bei den privaten Brunnenrechten sind im Berichtsjahre wiederholt Handanderungen vorgekommen.

Beim Jahresschluß bestehen folgende Rechte:

	Othir .	Jug	resi	yiu	יט	clack	CIL	Int	yer	IUC	JIC	mic.	
62	Privat	brui	nnen	rech	te z	<b>u</b> 6	M	lnu	ten	lite	rn ·	372	Liter
60	Privat	brui	nnen	rech	le zi	u 12	M	tinu	ten	lite	rn	720	
6	diverse !	Bru	nnei	ired	jte							53	:: H
3	Rorpora	tion	Sbri	ınne	nre	chte						42	,,,
10	Güterb	run	nen			٠.	•	•				96	,,
	Friedhof											6	н
5	Washho	usb	runi	nen								60	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
	öffentli											471	,,
11	der Ge	mel	nde	zug	efal	lene	Ro	rpo	rai	tion	3-		
	brunnen					•	•		•			144	н :
												1964	Liter
Vo	n der H	alte	nbru	nne	n-A	orpo	rai	ion	m	urbe	n		
	fetnerzet	t ge	tauf	t.	•	•						268	,
									5	Tot	al	2232	Liter
		000	m						-		~		

Diese 2232 Minutenliter entsprechen der Wassermenge, welche das Wasserwerk berechtigt ist, aus der Brunnenstübli Quelle zu beziehen. An Leitungstaxen wurden von den Privatbrunnenrechten Fr. 502 50 einkassiert.

Allgemeine Wasserversorgung. Die Gesamtseinnahmen des Wasserwerkes sind laut Betriebsrechnung im Berichtsjahre ersreulich gestiegen. Sie betragen total Fr. 39,617,30 oder Fr. 2253.65 mehr als vor einem Jahr. Die Ausgaben bewegten sich in den gewohnten Grenzen, sie betragen, einschließlich Verzinsung des investierten Kapitals in Höhe von Fr. 220,000.— zu 5½°/0, total Fr. 22,164.10. Die Rechnung schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 17,453.20 ab.